

# STATT

**BETRUGSSICHER**

**ÜBERWACHUNGS-BEDARF**

**DATENSARSAMKEIT**

**GLÄSERNER BÜRGER**

**INDIVIDUELLER RECHTSANSPRUCH**

**FORTWÄHRENDE RECHTSFRAGEN**

**EFFIZIENZ**

**BÜROKRATIE**

**STEUER-VEREINFACHUNG**

**STEUER-DSCHUNGEL**

**GLEICHE STANDARDS**

**STANDESSPEZIFISCHE STANDARDS**

**DURCHGÄNGIGES KONZEPT**

**LABYRINTH**

**LEISTUNGSGERECHT**

**DEMOTIVIEREND**

**VORSORGE BELOHNEN**

**VORSORGE BESTRAFEN**

**SOZIALER FRIEDE**

**SOZIALE KLUFT**

**SICHERER LEBENSABEND**

**ALTERSARMUT**

**GERECHT FÜR ALLE LEBENSMODELLE**

**IDEOLOGIE UND TRADITION**

**PERSÖNLICHE FREIHEIT**

**ANGST**

Es gilt, was jedem ohnehin zusteht braucht und kann sich niemand erschleichen.

Verwaltet werden muss Geburt/Tod sowie Einwanderung/Auswanderung, was das Meldewesen schon heute leistet. Dazu ist noch die Kontonummer sinnvoll.

Mit dem Grundeinkommen als individuellen Rechtsanspruch ohne Anrechnungsfragen werden juristische Streitigkeiten grundsätzlich überflüssig.

Ohne Bedarfsermittlung und dessen Folgen sind minimale Verwaltungskosten möglich.

Das Grundeinkommen vereint in sich soziale Absicherung und Steuerprogression, so setzt es die Besteuerung nach Leistungsfähigkeit um.

Im BGE soll die Bürgerversicherung (Krankenversicherung) enthalten sein. Dazu treten Eigenvorsorgung oder bereits erworbene gesetzliche Versicherungsansprüche.

Das Grundeinkommen ist ein einfaches, einheitliches Konzept zur Grundsicherung. Somit vermeidet es Lücken und ist allgemein verständlich – nicht nur für Experten.

Es gibt keine Zuverdienstgrenzen – jeder Euro mehr brutto hat bei den meisten Modellen den gleichen Nutzen. Es gilt immer: Wer mehr leistet/verdient, der hat auch mehr.

Alle Bürger können über ihr Gespartes immer frei verfügen, so kommt eigene Vorsorge einem auch immer zu Gute.

Das soziokulturelle Existenzminimum ist für jeden zu jeder Zeit gesichert. Dies sichert den sozialen Frieden. Jeder Rentner hat das Grundeinkommen zur Verfügung. Dazu treten Eigenvorsorge oder (gesetzl.) Versicherungsansprüche.

Jedes Lebensmodell (egal ob Ehe, Lebensgemeinschaft etc) wird gleich unterstützt. Ob häusliche Arbeit oder Erwerbsarbeit, die Grundsicherung ist da.

Jeder einzelne soll frei von Existenzangst sein Leben selbstbestimmt führen können. Die Entscheidungs- bzw. Wahlfreiheit für alle Bürger ist das Ziel nicht Bevormundung und Armut

Zur Vermeidung von Leistungsmisbrauch müssen alle Angaben der Antragssteller genau überprüft werden. Das ist extrem Arbeits- und Personalintensiv.

Das Offenlegen der Vermögens- und Einkommenssituation gilt nicht nur für den Antragsteller sondern bei Bedarfsgemeinschaft auch z.B. für die Ehefrau.

Das Sozialgericht Berlin musste seine Richter seit 2005 verdoppeln, um jährlich ca. 29.000 Fälle (2012) abzuarbeiten. Die hohe Erfolgsquote der Klagen (ca. 50%) zeigt die Fehleranfälligkeit.

Ein gigantischer Papierkrieg – Die Verwaltungskosten liegen bei 4.4Mrd€ (2010) statt 3.5Mrd (2005).

Das deutsche Steuerrecht gilt als kompliziert und anfällig für Lücken. Eine Vereinfachung ist weit verbreitet, nur hat es bisher noch niemand realisieren können.

Pensionäre haben Anspruch auf Mindestsicherung. Für Rentner gilt das nicht. Für Künstler, Publizisten und Selbstständige gelten wieder andere Standards.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zum Lebensunterhalt, ALG II und Sozialgeld, Wohngeld – Wer findet sich zu recht und kennt alle seine Ansprüche?

Mit Vollzeitarbeit die Hilfebedürftigkeit zu beenden, ist z.B. für Alleinerziehende mit Kind und 400€ Minijob oft unsinnig. Denn Vollzeit bringt oft nicht viel mehr Einkommen.

Trotz drohender Altersarmut müssen Erwerbslose unter bestimmten Umständen ihre Altersvorsorge aufbrauchen.

Nach Einführen der sog. Arbeitsmarktreformen hat sich die Schere zwischen arm und reich nachweislich geöffnet. Trotz jahrelanger Arbeit sind bei längerer Arbeitslosigkeit oder Niedriglohn Renten unterm Existenzminimum möglich.

Das Ehegattensplitting bevorzugt klar die traditionelle Ehe. Forderungen nach kompletter Abschaffung wollen Frauen unbedingt in die Erwerbsarbeit drängen.

Nach den sogenannten Arbeitsmarktreformen wurde das Sozialsystem eher teurer. Billiger sind dafür die Arbeitskräfte. Angst um Arbeitsplatz und sozialen Abstieg sind weit verbreitet. Existenzangst ersetzt so das soziale Netz.



## WIE HOCH IST DAS GRUNDEINKOMMEN?

So hoch, dass das Existenzminimum gesichert und gesellschaftliche Teilhabe möglich ist. Eine allgemein anerkannte Zahl oder auch Ermittlung gibt es noch nicht. Es gibt das steuerrechtliche Minimum von 667€/M und das schuldrechtliche bei 1030€/M jeweils bezogen auf 2012 für Einzelpersonen. Diese können als grobe Orientierung dienen, bevor ein nachvollziehbarer, realistischer Betrag verfügbar ist.

## WIESO IST DAS GRUNDEINKOMMEN FINANZIERBAR?

Bei schuldrechtlichem Existenzminimum und ca. 80 Mio. Einwohner ergibt sich pro Jahr die illusorisch klingende Zahl von 1 Billion Euro. Jedoch soll das bestehende System das soziokulturelle Existenzminimum sichern, also die Existenz und die gesellschaftliche Teilhabe und zwar für alle dauerhaft in Deutschland lebenden. Dies entspricht genau, den Zielen des Grundeinkommens. Somit ist der Mehrbedarf eigentlich Null – nur das System ändert sich. Das Grundeinkommen verteilt nur um, denn es kann nur ausgegeben werden, was erwirtschaftet wird. Eine Möglichkeit die Bilanz immer ausgeglichen zu halten, ist es die Höhe des Grundeinkommen nicht als festen Betrag sondern als prozentualer Anteil des BIP bzw. des Steuer- bzw. Abgabenaufkommens festzulegen. Damit ist das Grundeinkommen variabel und passt sich immer von selbst an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung an.

## WIESO ÜBERHAUPT GRUNDEINKOMMEN?

Statt Umverteilung wäre es doch weitaus besser es gäbe Arbeit für alle. Also „Vollbeschäftigung“ – nur sagt die an sich nichts über den Wohlstand einer Gesellschaft aus. Schließlich hatte vor 25 Jahren im Osten jeder Arbeit, während im Westen Massenarbeitslosigkeit herrschte. Dennoch hatte der Westen den weitaus größeren materiellen Wohlstand, durch höhere Produktivität. Die bis zum heutigen Tag stets steigt, so dass immer weniger Arbeitskräfte zur Produktion benötigt werden. Seit Jahrzehnten ist die „Massenarbeitslosigkeit“ in allen Industriestaaten normal. Kein Konjunkturprogramm oder Aufschwung hat daran wirklich etwas geändert. Auch die sogenannten „Arbeitsmarktreformen“ haben weder zur angekündigten Vollbeschäftigung noch zu Einsparungen geführt. Dafür zu einem Niedriglohnsektor und 'working poor' - Menschen, die in Vollzeit arbeiten, ohne davon leben zu können. Statt „neoliberale“ Konzepte alternativlos umzusetzen braucht es eine echte Alternative, um die soziale Schere wieder zu schließen.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum BGE, Finanzierung und Positionen der Piratenpartei auf <http://pir.at/ompakt>

Für eine Kurzübersicht über einige konkrete BGE Modelle <http://pir.at/18eu>

## GRUNDEINKOMMEN

ALTERNATIV

STATT

ALTERNATIVLOS



VIDSP: Bernd Schlömer, Piratenpartei Deutschland, Pflugstrasse 9a, 10115 Berlin



**PIRATENPARTEI**  
Deutschland



**PIRATENPARTEI**  
Deutschland